

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Auserlesene Sprüche aus der Heiligen Schrift zum Trost
eines jeden unschuldig leidenden Christen, zusammen
getragen**

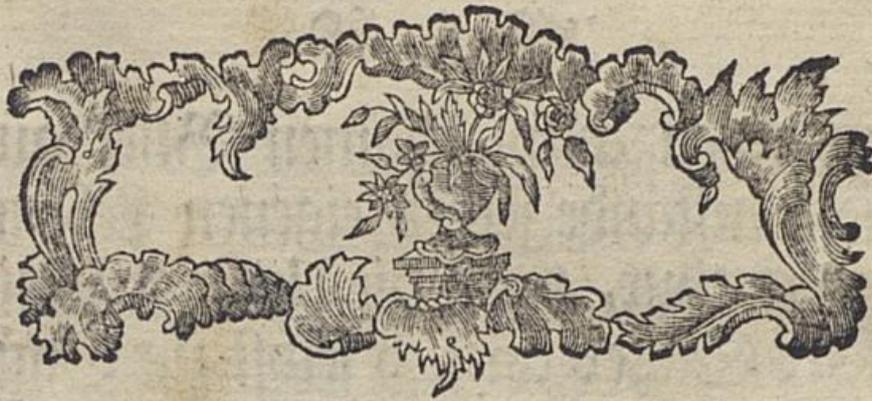
Bestužev-Rjumin, Aleksej P.

Hamburg, 1763

VD18 13133411

Vorwort

urn:nbn:de:gbv:45:1-17856



Vorrede an den Leser.

Das das menschliche Leben fast beständigen Unglücksfällen unterworfen sey, bezeuget die heilige Schrift, sowohl durch Anführung der Beispiele vieler heiligen Männer, als auch durch die Lehren und Regeln, welche darinnen häufig vorgetragen werden; ja ein jeder Mensch, der

U 2

nur

nur einen aufmerksamen Blick auf die Umstände seines eigenen Lebens zurück thut, wird die Unleugbarkeit dieses Satzes an sich selbst zur Gnüge wahrnehmen. Ueber dieses darffst du dir, geliebter Leser, nur den Verfasser dieser kleinen Schrift, einen siebenzigjährigen Greis, vor Augen stellen, der, ohnerachtet er, den größten Theil seines Lebens hindurch, die ansehnlichsten Würden und Aemter bekleidet, den Unbestand des Glückes mehr als einmal erfahren, und in seinem hohen Alter, bey aller seiner Unschuld, * die heftigsten Verfolgungen und Drangsale

* Siehe das den 31 Aug. 1762. feinetwegen publicirte Manifest.

sale über sich ergehen lassen müssen.
 Dieses Buch kann einen deutlichen
 Beweis von der Standhaftigkeit
 seines Geistes im Unglücke darlegen.
 Indem es dir sein Beyspiel vorstel-
 let; so wird es dich zugleich über-
 zeugen, wie stark und unbeweglich
 in Unglücksfällen der Mann ist, der
 auf Gott vertrauet. Seine mit
 der größten Ehre verknüpfte Wie-
 dererlangung der vorigen Glücks-
 Umstände wird dein Herz ermun-
 tern, und dich überführen, wie sehr
 der himmlische Vater für seine Kin-
 der Sorge, die ihre Hoffnung und
 Zuversicht auf Ihn setzen. Die
 Wege der Vorsehung Gottes sind
 uns verborgen, jedoch seine Güte
 ist

ist ein unwidersprechlicher Beweis, daß seine wunderbare Vorsorge bey allen denjenigen, welche in ihrem Vertrauen auf Ihn fest beharren, wie bey dem gerechten Hiob, sich auf das deutlichste äußert. Siehe du nur jederzeit bey dem Bewußtseyn deiner Unschuld mehr auf das Zeugniß deines eigenen Gewissens, als auf die Urtheile anderer Leute, und richte nebst dem, bey Lesung der heiligen Schrift und dieses Buches, durch die Betrachtung der über uns waltenden göttlichen Vorsehung dein Herz auf. Siehe dieselbe als die Quelle alles Trostes an, und bleibe dir sowohl im Glücke als Unglücke allemal ähnlich und in ruhiger Gemüths-Verfassung. Gebet:



Gebetopfer,

welche der heiligen und unzer-
trennlichen Dreyfaltigkeit von einem
siebenzigjährigen Greise, der seit dem
14 Febr. des 1758 Jahres, bis an den
von Gott zu seiner Befreyung be-
stimmten Tag, die Last des Kreuzes
unschuldig tragen müssen, aus an-
dachtsvollem Herzen demüthigst
dargebracht worden.



Siehe, selig ist der Mensch, Hiob 5,
den Gott strafet: darum 17.
wegere dich der Züchti-
gung des Allmächtigen nicht.

Denn Er verlezet, und ver: 18.
A 4 bindet: